

Erweiterte Schulleitung - doppeltes Spiel...

Beitrag von „O. Meier“ vom 14. November 2022 19:20

Zitat von Schmidt

Wenn man jemanden nicht kennt, kann man keine Aussagen über dessen Persönlichkeit treffen.

Eben. Also ist man entsprechend vorsichtig.

Zitat von Schmidt

Ist es aber. Probleme klärt man im ersten Schritt persönlich und nicht über Dritte. Das erwarte ich von Erwachsenen.

Ich erwarte von erwachsenen Vorgesetzten, dass sie das Vorbringen von Untergebenen in der Sache Ernst nehmen und nicht die vertrauensvolle Lösung der Probleme von Anfang an unmöglich machen, indem sie erstmal am gewählten und legitimen Weg des Vorbringens herumkritisieren.

Zitat von Schmidt

Natürlich ist das eine Eskalation.

Die Beschwerdeführerin hat diese Eskalationsstufe gewählt. Man darf getrost zunächst davon ausgehen, dass sie diese bewusst gewählt hat. Manche Dinge stellen sich hinterher als Lapalie heraus und beide Seiten lachen darüber. Trotzdem nähme ich zunächst mal an, dass es für die Betroffene wichtig und drängend genug ist, dass sie diesen Weg wählt. Kann man das nicht akzeptieren? Muss man aus der Vorgesetzten-Sicht daran Kritik üben? Das soll der Betroffenen dann nicht überheblich vorkommen?